

Schweiz will keine Alpenkonventionsprotokolle



Der Einsatz von Umweltminister Moritz Leuenberger hat nichts genützt, der Nationalrat hat die Ratifizierung der Alpenkonventionsprotokolle mit 102 : 76 Stimmen beerdigt.

Nach einer langen Leidensgeschichte hat das schweizerische Parlament die Ratifizierung der Alpenkonventionsprotokolle definitiv abgelehnt. Damit ist das Thema in der Schweiz für Jahre auf Eis gelegt.

Die Alpenkonvention geht auf eine Forderung der CIPRA zurück, im sensiblen Lebensraum Alpen eine ausgeglichene Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft und Natur zu garantieren. Die

UmweltministerInnen der Alpenländer und der EU haben 1991 eine Rahmenkonvention mit allgemeinen Grundsätzen unterzeichnet. 1995 trat sie für die ersten Alpenstaaten in Kraft, die Schweiz war mit Italien zusammen schon damals Schlusslicht und wurde erst 1999 Vertragspartei der Konvention. 2001 beantragte die Regierung dem Parlament, alle Durchführungsprotokolle zu ratifizieren. Nach einem unglaublichen Verzögerungstheater seitens der bürgerlichen Parteien und der Wirtschaftsverbände sowie einem Hin und Her zwischen den beiden Parlamentskammern hat der Nationalrat am 29. September 2010 die bescheidene Vorgabe des Ständerats begraben, wenigstens drei der neun Protokolle zu ratifizieren. Nicht einmal das! Es genüge für die Kooperation mit den Alpenstaaten, Vertragspartei der Alpenkonvention zu sein, die einschränkenden Protokolle brauche es nicht. Damit steht die Schweiz auf dem internationalen Parkett isoliert da und läuft Gefahr, sich lächerlich zu machen. Was beispielsweise die Parlamente von Deutschland und Österreich ohne eine einzige Gegenstimme angenommen haben, ist in der Schweiz gemäss der Mehrheit der NationalrätInnen eine Gefahr für die wirtschaftliche Entwicklung in den Alpen. Die CIPRA wird sorgfältig analysieren, wie es nun mit der Alpenkonvention weiter gehen soll. Die Schweiz wird im Frühjahr 2011 für zwei Jahre den Vorsitz der Konvention übernehmen. Es wird sich dann weisen, wie sie ihr Konzept einer Kooperation als Vertragspartnerin der Alpenkonvention aber nicht der einzelnen Protokolle umsetzen wird. Zu tun gäbe es viel, es ist zu hoffen, dass den schweizerischen Worten nun Taten folgen.

Inhalt

[Aostatal: Mehr Geld für Photovoltaik](#)

[Mobil in die Zukunft!](#)

[Megaprojekt: Grösster Speichersee
Tirols](#)

[Reisestipendien von Via Alpina zu
gewinnen](#)

[TheAlps - nachhaltiger Tourismus im
Alpenraum?](#)

[Erneuter Austritt Olympia 2018](#)

[Semmering/A: Petition gegen Bahn-
Tunnel](#)

[Europäischer Dorferneuerungspreis
2010](#)

[Schweiz will keine
Alpenkonventionsprotokolle](#)

[Vermischtes](#)

[Agenda](#)

[Oh!...](#)

Aostatal: Mehr Geld für Photovoltaik



Photovoltaik: Finanzielle Anreize für landwirtschaftliche Betriebe.

Italiens flächen- und bevölkerungsmässig kleinste Region, das Aostatal, stellt zusätzlich zur staatlichen Förderung, zwei Millionen Euro für Photovoltaikanlagen bereit. Unterstützt werden landwirtschaftliche Betriebe, die bis zu 20 Prozent der Gesamtkosten für Photovoltaikanlagen rückerstattet bekommen. Die Region kann damit neue Anlagen im Wert von zehn Millionen Euro mitfinanzieren. Beinahe fertig gestellt ist auch die grösste Photovoltaikanlage der Region in der Nähe von Verrayes: Auf dem Dach des Ski-Stöcke-Herstellers "Abc Company" produziert ab Ende September eine Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 450 Kilowatt-Peak den Strombedarf von 165 Familien. Jedes Jahr können so rund 1'000 Barrel Öl eingespart werden. Das Unternehmen hatte angekündigt, dass die Skistöcke die Plakette "Made in Italy with solar Energy" haben werden.

Quellen: www.regione.vda.it/notizieansa/details_i (it), www.regione.vda.it/notizieansa/details_i (it)

Mobil in die Zukunft!



Experten und Politiker (hier: Antonio Prade und Hermann Knoflacher, v.l.n.r.) diskutierten in Belluno/I über ein politisch brisantes Thema: 'Mobil in die Zukunft'.

Am letzten Septemberwochenende wurde in Belluno/I über Herausforderungen, Möglichkeiten und Chancen einer klimaneutralen Mobilität in Alpenstädten diskutiert. Die rund 100 TeilnehmerInnen aus sechs Alpenstaaten debattierten in Arbeitsgruppen mit ExpertInnen und PolitikerInnen über Mobilitätskonzepte innerhalb der Stadt bzw. zwischen Stadt und Umland. Zuvor hatten ReferentInnen aus Österreich, Frankreich, Italien und der Schweiz theoretische und praktische Inputs gegeben: Der Verkehrsplaner Hermann Knoflacher von der Technischen Universität Wien/A erinnerte daran, dass die Alpenstädte durch den Umschlag der Waren reich geworden sind. Autofreie Städte würden auch heute nicht nur Lebensqualität, sondern auch Wohlstand bringen. Helmuth Moroder stellte den ehrgeizigen Klimaplan Bozens/I vor: bis 2030 hat sich die Stadt das ehrgeizige Ziel gesetzt, klimaneutral zu werden.

Im Anschluss an die Tagung fand die Generalversammlung des Vereins Alpenstadt des Jahres statt. Zum neuen ersten Vorsitzenden wurde Hubert Buhl (Sonthofen/D) gewählt. Dem Vorstand gehören weiters die zweite Vorsitzende Colette Patron (Gap/F), die den Verein in den letzten acht Jahren leitete, und Patrizia Trincanato (Bozen/I) an. Tagungsunterlagen stehen unter www.alpenstaedte.org/de/infoservice zum Download bereit.

Quelle: CIPRA International

Megaprojekt: Grösster Speichersee Tirols

Er ist 17 Meter tief, gross wie fünf Fussballfelder und fasst 405'000 Millionen Liter Wasser. Die Söldner Bergbahnen bauen am Tiefenbachferner/A den grössten und höchst gelegenen - auf 2'900 Metern Höhe - Speichersee Tirols. Er "bildet in Zukunft so etwas wie die zentrale Stütze der technischen Beschneigung im gesamten Skigebiet von Sölden", so die Betreiber. 240'000 Kubikmeter Wasserspeicher sind ausreichend, um die rund 40 Hektar Skifläche am Gletscher - ein Drittel aller Pisten am Rettenbach- und Tiefenbachferner - zu beschneien. Künftig fliesst ein Teil der Reserve in das Netz am Gaislachkogel, der Rest dient zur Nachspeisung des bestehenden Teichs am Rotkogel.

CIPRA Österreich zufolge widersprechen derartige Projekte dem Tourismusprotokoll der Alpenkonvention. Solch "ausufernde Projekte werden in keinsten Weise der Forderung nach einer nachhaltigen Raum- und Ressourcennutzung gerecht. Vielmehr erhöhen sie den Konkurrenzdruck auf andere Skigebiete und drehen die skitechnische Erschliessungsspirale weiter nach oben", so CIPRA Österreich in einer Stellungnahme zum Grossprojekt. Solche Projekte seien nicht die passende Antwort auf den Klimawandel.

Quellen: CIPRA Österreich, www.soelden.com/main/DE/SD/WI/Skigebiet

Reisestipendien von Via Alpina zu gewinnen

Die Via Alpina vergibt drei Reisestipendien in der Höhe von 1'000 Euro. Bis zum 15. November können Projektideen rund um das Thema "Wandern" eingereicht werden. Die Projekte sollen eine persönliche Sicht der Via Alpina, des Wanderns oder jeder anderen nichtmotorisierten Fortbewegungsform über die Grenzen hinweg und wichtiger Themen für die nachhaltige Entwicklung der Alpen bieten. Dabei kann es sich um Weitwanderungen handeln, die von Kommunikationsaktionen begleitet werden, aber auch um andere Arten von Projekten entlang eines Teilstücks des Weges mit originellen Aktivitäten, die den "Geist der Via Alpina" propagieren: Begegnung mit Menschen und Kulturen, Entdeckung der alpinen Naturräume, Verbindung zwischen den verschiedenen Ländern, nachhaltige Entwicklung und sanfter Tourismus.

Die Stipendien werden vom internationalen Netzwerk der Via Alpina, dem Via Alpina Sekretariat des Fürstentums Monaco und dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention für das Jahr 2011 vergeben.

Das Antragsformular und weitere Informationen sind unter www.via-alpina.org/de/page/781 abrufbar.

Quelle: www.via-alpina.org/de/article/104

TheAlps - nachhaltiger Tourismus im Alpenraum?

Vor rund zwei Wochen haben sich mehr als 300 TeilnehmerInnen der Tourismusbranche aus dem gesamten Alpenbogen in Innsbruck/A getroffen, um sich für eine grenzübergreifende Zusammenarbeit im Tourismussektor auszusprechen. Anwesend waren auch die Tourismusminister der Alpenländer, die auf der Veranstaltung das so genannte Innsbrucker Manifest unterzeichneten. Die Naturfreunde Internationale (NFI), selbst involviert in zahlreiche Tourismusprojekte, betonen, dass eine Zusammenarbeit über Grenzen hinweg grundsätzlich positiv zu sehen sei. "An dieser Stelle wurden aber eindeutige Chancen vergeben: Anstatt die Alpen als einzigartiges Modell für nachhaltige Tourismusedwicklung zu positionieren, ignoriert das Innsbrucker Manifest negative Entwicklungen des Tourismus ebenso wie ungünstige Ausseneinflüsse", so Christian Baumgartner, Generalsekretär der NFI, auf Anfrage. Das Manifest erwähne weder die Verkehrsproblematik noch den Biodiversitätsverlust oder die Tatsache, dass auf Klimawandel, demographische Entwicklung etc. reagiert werden muss - schon im Eigeninteresse, um wirtschaftsfähig zu bleiben. Das Innsbrucker Manifest sei demnach in der vorliegenden Form nichts anderes als eine optimistische Marketinggrundlage.

Quellen und weiter Informationen unter www.bmwfj.gv.at/Familie, www.presseportal.ch/de/pm/100019983, Naturfreunde Internationale

Erneuter Austritt Olympia 2018

Der Deutsche Naturschutzring (DNR) ist aus der Fachkommission Umwelt der Bewerbungsgesellschaft für die Olympischen Spiele 2018 ausgetreten. Dies kündigte der DNR Mitte September auf einer Pressekonferenz an. Damit folgte der DNR dem Beispiel des Bund Naturschutz, der sich bereits letztes Jahr aus dem Komitee verabschiedet hat. Aus ökologischer Sicht sei die Durchführung der Spiele in Garmisch-Partenkirchen/D mit seinen engen Gebirgstälern und ökologisch bedeutsamen Flächen nicht verantwortbar, so Hartmut Vogtmann, Vizepräsident und Delegationsleiter des DNR. "Die Eingriffe in die Natur wären gerade in Garmisch-Partenkirchen so erheblich, dass sie gar nicht ausgeglichen werden könnten", warnt DNR-Generalsekretär Helmut Röscheisen. Der Austritt würde die Chancen für den Olympia-Zuschlag erheblich mindern, so der Naturschutzring.

Quellen und weiter Infos: www.dnr.de/presse/presseinformation-13092010, www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2010/09/14

Semmering/A: Petition gegen Bahn-Tunnel

Mit einer Petition appelliert die österreichische Nichtregierungsorganisation "Alliance For Nature" an die Landtage von Niederösterreich und der Steiermark, dem Semmering-Basistunnel eine politische Absage zu erteilen. "Durch den Bau des Tunnels wird das UNESCO-Weltkulturerbe 'Semmeringbahn und umgebende Landschaft' sehr stark beeinträchtigt", so Christian Schuhböck von "Alliance For Nature". Selbst die Betreiberfirma Österreichische Bundesbahnen ÖBB rechne mit grossen hydrologischen Problemen. Ausserdem sei die Kapazität der bestehenden Bahn bereits ausreichend. Eine zweite Strecke könnte langfristig nicht finanziert werden, weshalb Europas erste Normalspur-Gebirgsbahn wohl eingestellt werden würde.

"Das Loch durch den Semmering ist [...] Versuch, eine Regionalstrecke zur Transitstrecke aufzublasen und sich dabei jeder wirtschaftlichen und ökologischen Vernunft zu verweigern", schrieb kürzlich deutsche Wochenzeitung "Die Zeit". "Tatsächlich geht es um Milliardengewinne für die Bauindustrie und Milliardenschulden für die Steuerzahler", so die "Die Zeit".

Weitere Informationen unter: www.zeit.de/2010/38/A-Bahn

Petition von "Alliance For Nature": www.alliancefornature.at/

Europäischer Dorferneuerungspreis 2010

Für ihren "beispielhaften Entwicklungsprozess" hat die Gemeinde Langenegg/A kürzlich den Europäischen Dorferneuerungspreis 2010 von der Europäischen Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung und Dorferneuerung verliehen bekommen. Die 1'062 EinwohnerInnen zählende Gemeinde Langenegg ist zum Vorreiter in Sachen Energieautarkie geworden. Damit setzt Langenegg das Motto des Wettbewerbs "Neue Energie für ein starkes Miteinander" im wahrsten Sinne des Wortes in die Tat um. Von den insgesamt 30 ausgezeichneten Dörfern liegen sieben im Alpenperimeter. Die Dörfer St. Veit/Glan in Kärnten/A und Virgen in Tirol/A sowie das Dorf Vrin/CH wurden für eine ganzheitliche und nachhaltige Dorfentwicklung von herausragender Qualität ausgezeichnet.

Lajen/I, St. Koloman/A und St. Martin/CH erhielten eine Auszeichnung für besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung.

Der Europäische Dorferneuerungspreis wurde seit 1990 zum zehnten Mal vergeben. Die Verleihung fand in Sand in Taufers/I statt, der Siebergemeinde von 2008.

Quellen und weitere Infos: www.landentwicklung.org/website/output, www.news.admin.ch/message

Vermischtes

Umweltforum Vorarlberg 2010

"Lebensqualität durch Vielfalt" ist das Motto des Umweltforum Vorarlberg/A 2010. Es widmet sich am ersten Tag den Aspekten und dem Schutz der Biodiversität und am zweiten Tag den wirtschaftlichen Chancen für den Tourismus und die Landwirtschaft. In Vorträgen, Gesprächen und Dialogrunden befassen sich die Teilnehmenden auch mit Natur und Biodiversität, den Produkten und kulinarischen Schätzen sowie deren Bedeutung für Tourismus und Landwirtschaft in Vorarlberg.

Das Land Vorarlberg, der Vorarlberger Naturschutzrat und das Österreichische MaB-(Man and Biosphere) Nationalkomitee laden am 14. und 15. Oktober zur Veranstaltung im Bregenzerwald ein.

Informationen und Anmeldung unter www.umweltforumvorarlberg.at/.

Nachbarschaftspflege zwischen Südtirol/I und Trentino/I

SüdtirolerInnen und TrentinerInnen können nun die jeweilige Nachbarprovinzen an Wochenenden, Feiertagen und den Tagen vor letzteren kostenlos mit Bussen und Bahnen erkunden. Mit Hilfe dieser herbstlichen Neuerungen im öffentlichen Nahverkehr soll die Bevölkerung beider Provinzen "bei der Planung von Wochenendausflügen auch die jeweilige Nachbarprovinz in Betracht ziehen und auf die öffentlichen Verkehrsmittel zurückgreifen", so Landesrat Thomas Widmann.

Der grenzüberschreitende Austausch wird erleichtert durch ein integriertes Tarifsysteem und abgestimmte Verbindungen. Fahrgäste fahren mit einem einzigen Fahrschein bis zum Zielort in der Nachbarprovinz, verbesserte Anschlüsse ermöglichen eine Weiterfahrt ohne lange Wartezeiten.

Quelle und weitere Informationen unter www.provinz.bz.it/lpa/285.asp?art=338402

Vom wahren Wert unserer Berge

Die Europäische Umweltagentur (EUA) hat eine neue Publikation herausgebracht mit dem Titel "Europas ökologisches Rückgrat: den wahren Wert unserer Berge erkennen" herausgebracht. Der Bericht bietet eine umfassende Analyse von Bevölkerungszahlen, Ökosystemen, Wasser-Zyklen, Bodennutzung und Politik in Berggebieten. Im Zentrum des Berichts stehen die Kräfte und Wechselwirkungen der verschiedenen Themen und deren Einfluss auf die europäische Bergwelt.

Auch wirft die Studie einen Blick auf die Klimaerwärmung und hält fest, wie die steigenden Temperaturen Arten und Lebensräume in den Bergen nachhaltig verändern. Die EUA präsentierte diese neue Studie im Rahmen der diesjährigen "European Mountain Convention" im September in Norwegen.

Die Publikation "Europe's ecological backbone: recognising the true value of our mountains" steht in englischer Sprache zum Download bereit unter: www.eea.europa.eu/highlights (en)

Wild im Schnee

Die Naturschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz hat für SchülerInnen der sechsten bis neunten Schulstufe das Lehrmittel "Wild im Schnee" entwickelt, welches vor allem in Wintersportlagern eingesetzt werden kann. Auf spielerische Art und Weise können junge Menschen auf die Bergwelt als Lebensraum, die Situation der Wildtiere im Winter und einfache Verhaltensregeln aufmerksam gemacht werden. Es wurde zudem ein Wettbewerb gestartet, bei dem Schulklassen attraktive Preise gewinnen können.

Infos und Bestellmöglichkeit: www.mountainwilderness.ch/projekte

Agenda

Film / Fernseh- / Radiosendung / Lesung: **8. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee.** 20.10.2010 – 24.10.2010. Tegernsee/D. Sprachen: de, en, fr, it. Veranstalter: Sonderbüro Bergfilm-Festival Tegernsee, Tegernsee/D. Infos: www.bergfilm-festival-tegernsee.de/cms/.

Workshop / Seminar: „**Wertschöpfung durch Wertschätzung**“.
3.11.2010. Rapperswil. Sprachen: de. Veranstalter: Impulz GmbH, Grabs/CH.
Infos: www.ilf.hsr.ch/fileadmin/user_upload/ilf.hsr.ch.

Messe / Markt: **BergBuchBrig 2010.** 3.11.2010. Brig-Glis/CH. Sprachen: de, en, fr, it. Veranstalter: Verein BergBuchBrig, Mediathek Wallis, Brig/CH.
Infos: www.bergbuchbrig.ch/cms/.

Tagung / Kongress: **2. Symposium Anpassung an den Klimawandel: Die Anpassungsstrategie der Schweiz** . 26.11.2010. Bern/CH. Sprachen: de. Veranstalter: OcCC Beratendes Organ für Fragen der Klimaänderung, Bern/CH.
Infos: www.proclim.ch/4dcgi/occc/en/event?1271.

Tagung / Kongress: "**Natur vermitteln – Artenvielfalt erleben**" - **Herausforderungen und Chancen der Naturvermittlung.**
27.11.2010. Salzburg/A. Sprachen: de. Veranstalter: Naturfreunde Umwelt- & Naturschutz, Wien/A.
Infos: umwelt.naturfreunde.at/Angebote/angebot/47180/.

Fotonachweise: © CIPRA International | Per Altre Strade| swissphoto/www.flickr.com

Oh!...

... in den Alpen sein und gleichzeitig doch nichts von der tatsächlichen Alpenwelt mitbekommen... wie das geht? Ganz einfach! Zum Beispiel mit der "area 47", dem neuen Abenteuerspielplatz direkt am Eingang des Tiroler Ötztals/A. So ein Playground für BergfreundInnen mag ja noch im Flach- oder Hügelland Sinn machen. Direkt am Bergfuss jedoch stellt sich die Frage: Kann ein perfektes Bühnenbild tatsächlich darüber hinweg täuschen, dass die wahre Bergwelt nur einen Steinwurf weit entfernt zum Anfassen nahe ist? Sind wir also freiwillig zurückgekehrt in Platons Höhle, haben uns festgebunden und begnügen uns mit den verzerrten Silhouetten der Schatten unsrer Alpenwelt, die das Feuer an die Wand wirft?
Quelle: Alpin 6/10